

1. Wirtschaftsfaktor Migration

Unternehmen, die von Menschen mit Einwanderungsgeschichte geführt oder gegründet wurden, sind ein essenzieller Teil unseres Wirtschaftsstandorts Nordrhein-Westfalen. Bundesweit haben **27 Prozent der Erwerbstätigen** in Deutschland einen Migrationshintergrund. In Nordrhein-Westfalen sind es sogar 28,5 Prozent. **2,5 Millionen Menschen** in NRW mit Migrationshintergrund tragen zum Wohlstand des Landes bei. Diese Menschen sind ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft und unserer Belegschaften.

Noch vor wenigen Jahren wurde aus dem **demografischen Wandel** ein erheblicher Bevölkerungsverlust für NRW prognostiziert. Trotz der Zuwanderung der vergangenen Jahre, rechnen auch jüngste Prognosen weiter mit einem Bevölkerungsrückgang von 1,7 Prozent, bis ins Jahr 2050. Die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter wird allerdings deutlich stärker zurückgehen: demnach sinkt der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren um rund 1 Millionen Menschen ([IT.NRW 2022](#)). Bereits heute haben die Unternehmen erhebliche Probleme, ihren Bedarf an Fach-, Nachwuchs- und Arbeitskräften zu decken ([Fachkräftemonitor NRW](#)).

Menschen mit Migrationshintergrund sind Türöffner in die Welt, auf deren Fähigkeiten die Unternehmen in NRW angewiesen sind. In der Industrie wird fast jeder zweite Euro im Auslandsgeschäft verdient (Exportquote 44 Prozent). Rund 710.000 Arbeitsplätze kommen in NRW direkt durch die Exporte in die EU zustande. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und damit der Austausch von Mitarbeitenden wird nicht nur für die global aufgestellten Unternehmen immer bedeutsamer.

2. Das tut die IHK- Organisation in NRW

Die NRW-Wirtschaft ist darauf angewiesen, dass sie attraktiv für Menschen aus der Welt wird. Die IHK-Organisation in NRW setzt sich daher in Projekten und mit Beratungsleistungen ein, um die Menschen mit Migrationshintergrund für die Unternehmen zu gewinnen:

Unternehmertum und Gründung

Menschen mit Migrationshintergrund sind überdurchschnittlich häufig selbständig. Dies zeigt sich auch in Nordrhein-Westfalen, wo die Selbständigenquote von Migrantinnen und Migranten mit 8,0 % über der Quote der Erwerbstätigen ohne Migrationshintergrund (7,8 %) liegt (vgl. [10. Kommentierte Zuwanderungs- und Integrationsstatistik NRW](#), Ausgabe 2021). Bundesweit sind knapp eine Million Menschen mit Migrationshintergrund selbständig. Dieser Anteil wird voraussichtlich weiter steigen, da Personen mit Migrationshintergrund deutlich häufiger als Personen ohne Migrationshintergrund ein Unternehmen gründen. Mehr als jede fünfte Gründung in Deutschland geht auf Migrantinnen und Migranten zurück ([KfW Research Volkswirtschaft Kompakt Nr. 243](#), 27. November 2023), in Nordrhein-Westfalen sogar mehr als jede vierte (vgl. [Migrant Founders Monitor 2023](#) des Bundesverbands Deutsche Startups e.V. und der Friedrich-Naumann-Stiftung).

Laut KfW-Gründungsmonitor gibt es zwei wesentliche Gründe für die gestiegene Gründungsaktivität: Zum einen ist der Wunsch nach beruflicher Selbständigkeit („Push-Gründer“) unter Migranten stärker ausgeprägt als in der Gesamtbevölkerung. Zum anderen haben sie aufgrund schlechterer Arbeitsmarktchancen häufiger den Anreiz, aus Mangel an guten Erwerbsalternativen zu gründen („Pull-Gründer“). Für beide Gruppen ist ein niedrighschwelliges

Beratungsangebot zur Existenzgründung in den STARTERCENTERN NRW von großer Bedeutung. Während bei der ersten Gruppe ein besonderes Potenzial besteht, die Gründungsquote zu erhöhen, besteht bei der zweiten Gruppe ein besonderer Beratungsbedarf, um die Nachhaltigkeit und Tragfähigkeit der Gründungen zu sichern.

Allerdings ist der Anteil ausländischer Gründerinnen und Gründer, die den Weg in ein STARTERCENTER NRW finden, mit rund 14 Prozent vergleichsweise gering. Ziel sollte es daher sein, die Angebote der STARTERCENTER NRW, bei dieser Zielgruppe bekannter und attraktiver zu machen. Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene haben Workshops für Beraterinnen und Berater stattgefunden bzw. sind auch künftig angedacht, um die Beratungskompetenz bei Gründungsvorhaben von Menschen mit Migrationshintergrund weiter zu erhöhen.

→ [Startercenter NRW](#)

Vielfalt in der Ausbildung

Integration und Vielfalt sind Schlüssel zur Fachkräftesicherung. Dies trifft auch auf die duale Berufsausbildung zu. In NRW betreuen die IHKs mehr als 155.000 Auszubildenden. Von den Auszubildenden, die sich über die Arbeitsagentur beworben haben, hatten 39 Prozent einen Migrationshintergrund. Doch bleibt die Ausbildungsquote bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund deutlich unterdurchschnittlich. Die IHKs in NRW engagieren sich daher mit eigenen Beratungsangeboten, um junge Menschen mit Migrationshintergrund für die duale Ausbildung zu gewinnen. IHKs bieten Ausbildungsinformationen auch in englischer, französischer, spanischer, arabischer und türkischer Sprache an.

→ [IHK-Lehrstellenbörse](#)

→ [DIHK-Verlag](#)

Unternehmen integrieren

Die IHKs bieten besondere u. a. Beratungsservices über das Netzwerk " **Unternehmen integrieren Flüchtlinge** " an, um Menschen mit Fluchthintergrund den Weg in eine Berufsausbildung zu vereinfachen. Dreh- und Angelpunkt sind allerdings **Deutschkenntnisse**.

→ [Unternehmen-integrieren-fluechtlinge](#)

Diversität im Ausbildungsbetrieb

Auszubildende können häufig am besten benennen, was ihnen beim Ankommen im Unternehmen geholfen hat. Hier setzen wir als IHK an und machen Auszubildende mit und ohne Flucht- oder Migrationshintergrund zu Integrationsscouts in ihren Ausbildungsbetrieben. Als Tandem oder in einer kleinen Gruppe entwickeln die Auszubildenden Ideen, um die Integration in ihrem Betrieb zu fördern und sichtbar zu machen.

→ [Integrationsscouts](#)

Innovation und Fachkräfteeinwanderung

Der Mangel an (internationalen) Fachkräften bremst die Innovationsfähigkeit in der Wirtschaft wie in der Forschung aus. 54 Prozent der Unternehmen planen daher in den nächsten zwölf Monaten, ausländische Fachkräfte und Forschende in den eigenen Betrieb zu holen ([Innovationsreport 2023](#)). Integration durch Qualifizierung (IQ), beraten die IHKs in NRW ihre Mitgliedsunternehmen, damit die Integration ausländischer Fachkräfte in den Arbeitsmarkt erleichtert, die Potenziale von Menschen mit ausländischen Berufsqualifikationen besser genutzt und die Fachkräftezuwanderung gefördert wird.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wurde ein wichtiger Baustein geschaffen, um den Unternehmen eine vereinfachte Einstellung, insbesondere von beruflich qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern zu ermöglichen. Mit dem Netzwerk "FIF NRW" wird ein Teil des IQ-Programms von IHK NRW umgesetzt. FIF unterstützt die strukturelle Entwicklung von Integrationsprozesse für Fachkräftesicherung durch Einwanderung, berät KMU, Gesundheits- und pädagogische Einrichtungen sowie ausländische Fachkräfte, organisiert Fachveranstaltungen und begleitet Rekrutierungsprojekte. Seit dem Start im Mai 2023 verzeichnet das Projekt eine zunehmende Nachfrage und großes Interesse. Fast 1.000 Teilnehmende nutzten bereits die Beratungsangebote zu Themen wie Berufsankennung, Fachkräfteeinwanderung, Onboarding und mehr.

→ [Netzwerk IQ](#)

Umsetzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in der Praxis

Im Projekt "**Hand in Hand for International Talents**" (HiH) wird erprobt, welche Unterstützung, Unternehmen bei der Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland benötigen. Und wie es gelingen kann, diese Fachkräfte auch langfristig zu halten.

→ [Hand in Hand for international Talents](#)

Das Projekt „**Unternehmen Berufsankennung**“ bietet zudem solchen Fachkräften aus dem Ausland Unterstützung, die im Anerkennungsverfahren ihres Berufsabschlusses lediglich eine „teilweise Gleichwertigkeit“ erreicht haben. Sie werden in Betriebe vermittelt, in denen sie eine Anpassungsqualifizierung durchlaufen und so die Vollwertigkeit ihres ausländischen Abschlusses erreichen können – und im Idealfall im Anschluss im Betrieb verbleiben.

→ [Unternehmen Berufsankennung](#)

Das Projekt „**ProRecognition**“ hat die Etablierung der AHKs als Anlauf- und Beratungsstellen rund um das Thema Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in Deutschland zum Ziel und wird seit Oktober 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Ausländische Fachkräfte können sich an ausgewählten AHK-Standorten (siehe untenstehende Meldung) zu ihren persönlichen Anerkennungschancen informieren und beraten sowie bei der Antragsstellung unterstützen lassen. Darüber hinaus werden Fachkräfte beim Spracherwerb, der Migrationsvorbereitung, der Visaantragstellung und der Jobsuche begleitet.

→ [ProRecognition](#)

Die **IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA)** ist das bundesweite Kompetenzzentrum deutscher Industrie- und Handelskammern zur Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsabschlüsse. Sie nimmt Anträge auf Anerkennung entgegen und vergleicht, inwieweit ausländische Berufsqualifikationen mit entsprechenden deutschen Berufsabschlüssen als gleichwertig eingestuft werden können. Die IHK FOSA leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland und zur besseren Integration von Migrantinnen und Migranten in die deutsche Gesellschaft.

→ [IHK Foreign Skills Approval \(IHK FOSA\)](#)

Das Tor zur Welt

Zum Kerngeschäft der IHKs zählt die Unterstützung der Wirtschaft beim Auf- oder Ausbau ihres internationalen Geschäfts. Mit über 150 Standorten sind die Außenhandelskammern verlässlicher Ansprechpartner in 93 Ländern weltweit. Die Experten aus den IHKs in NRW, unterstützen die Unternehmen bei einem erfolgreichen Auslandsgeschäft mit individueller

Beratung zu formalen Anforderungen, informelle Gepflogenheiten und arbeiten in NRW mit den internationalen Communitys zusammen.

→ [Außenwirtschaft in NRW](#)

Zu Gast in NRW

Ob im Tourismus, im Handel oder in der Gesundheitswirtschaft, die Welt ist gern zu Gast in NRW. Im Jahr 2023 besuchten rund 23,6 Millionen Gäste die Beherbergungsbetriebe und Campingplätze in Nordrhein-Westfalen. Weltoffenheit und eine gute Willkommenskultur machen den Unterschied, ob Menschen gerne nach NRW kommen und auch hier bleiben möchten.

3. Weltoffenheit für Wohlstand und Zukunftsfähigkeit

Wir sind überzeugt, dass Weltoffenheit essenziell für Wohlstand und Zukunftsfähigkeit von Nordrhein-Westfalen als Wirtschaftsstandort ist. Gegen aufkeimendes rechtsextremes Gedankengut positionieren sich in diesen Zeiten nicht nur Millionen von Bürgerinnen und Bürger, sondern zuletzt auch einige wichtige Kampagnen aus der Wirtschaft ([27prozentvonuns.de](#)). Vielfältigkeit ist für die Industrie- und Handelskammern ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit. Nordrhein-westfälische IHKs beteiligen sich regelmäßig am bundesweiten „Diversity-Tag“, der für ein offeneres und vielfältigeres Miteinander in der Arbeitswelt eintritt. Die „Charta der Vielfalt“ ist dabei Grundlage, um mehr Menschen in die Arbeitswelt zu integrieren oder aber auch junge Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte für eine Ausbildung zu gewinnen.

Die Industrie- und Handelskammern haben es sich daher zum Ziel gesetzt, Unternehmerinnen und Unternehmer für die Gremien der IHK-Organisation zu gewinnen. Die Vollversammlungen der Industrie- und Handelskammern sind dabei das Parlament der regionalen Wirtschaft. Mit über 1.100 engagierten Vollversammlungsmitgliedern in den 79 deutschen IHKs, geben viele unterschiedliche Professionen, wichtige Impulse für das Wirtschaften in den Regionen. Dabei haben sich die Kammern den Grundsatz der Wahlgleichheit gegeben: In unseren Gremien gilt daher „One Company – One Vote“. Egal, ob Global-Player oder Kleinstunternehmer:in aus der Region. Die Vollversammlungen der IHKs sind dabei stets spiegelbildlich zur jeweiligen Wirtschaftsstruktur in den Regionen besetzt (IHK NRW Transparenzbericht).

Nicht in vielen Ländern der Erde gibt es vergleichbare Selbstverwaltungsorganisationen. Zwar werden wir vielfach um unsere Ausbildungsorganisation beneidet. Das Wissen um die Vorteile und Vorzüge einer dualen Ausbildung ist jedoch vielfach gering. Daher engagieren sich die IHKs und werben aktiv in migrantischen Unternehmen, in Schulen und bei Eltern für die Ausbildung und die Selbstverwaltung.